

Die Appenzeller Streichmusik



Die Steichinstrumente:



In der Original Streichmusik sind stets zwei Geigen vertreten. Die erste übernimmt die Melodie. Die zweite Geige begleitet die erste meistens mit einer zweiten Stimme im Terzen- oder Sexten-Abstand. Die Melodien sind vielfältig, einige Tänze aus Innerrhoden sind gar in Moll komponiert. Cello und Kontrabass besetzen in der Original Appenzeller Streichmusik die Begleitung. In der Quintett-Besetzung spielt der Kontrabass die Bassnoten, vor allem den betonten Taktteil. Dem Cello als Partner des Kontrabasses sind meistens die Nachschläge zugeteilt. Diese werden mit Doppelgriffen gespielt. Beim Walzer zum Beispiel übernehmen der Bass den betonten ersten Viertel und das Cello den unbetonten zweiten und dritten Schlag.

Das Hackbrett:



Das am meisten bestaunte Instrument der Appenzeller Streichmusik ist das Hackbrett. Dieses Saiteninstrument war in Europa schon im 16. Jahrhundert verbreitet. Später wurde es durch das Spinett verdrängt, aus welchem das

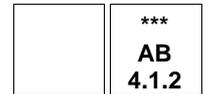
Hammerklavier entstanden ist. Heute ist das Hackbrett in Asien, im Orient, in Osteuropa und bei uns vorwiegend im Alpengebiet erhalten. Auf einem trapezförmigen Boden mit Stemmeisen ist ein Rahmen mit Stöcken und Zargen geschraubt. Darauf wird die Decke mit schön geschnitzten Schalllöchern gesetzt. Diese hölzerne Konstruktion muss sehr robust sein. 110 bis 130 Messingsaiten werden nämlich über den sogenannten Resonanzkasten aufgespannt und üben eine gewaltige Zugkraft aus. Auf einer Seite sind Stifte zum Einhängen, auf der anderen Wirbel befestigt. Je vier oder fünf gleich stark gespannte Saiten ergeben denselben Ton. Diese werden durch den Steg (hölzerne Mittelwand) geteilt. So sind pro Saite zwei verschiedene Töne möglich. Um tiefere Töne zu erzielen, ist der Steg mit Löchern versehen, durch welche die Saiten in ihrer ganzen Länge schwingen können. Es gibt heute auch grössere Hackbretter mit einem erweiterten Tonumfang und einem entsprechend grösseren Resonanzkasten. Diese Hackbretter sind gelegentlich mit Pedal zur Dämpfung ausgerüstet. Die Saiten werden mit "Ruten" angeschlagen. Das sind kleine Holzhämmerchen, die mit Filz und Kork belegt sind. Sie werden zwischen Zeige- und Mittelfinger gehalten und mit dem Daumen leicht gestützt. Der Hackbrettler in der Original Streichmusik hat die Aufgabe, die Melodie zu begleiten und zugleich die übrige Begleitung scharf zu rhythmisieren. Dabei löst er die Akkorde in Einzeltöne auf und spielt in Achtel- oder gar Sechzehntelnoten. Teils improvisiert er, teils führt er die Melodie und wird in diesem Fall von den übrigen Musikanten begleitet. Auf grossen Anklang stösst das Hackbrett- Solo.

Weitere Instrumente:

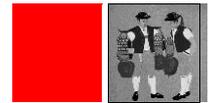
Nebst der Original Appenzeller Steichmusik mit fünf Musikern wird selbstverständlich und häufig auch in anderen Besetzungen aufgespielt! Dabei werden meistens folgende Instrumente verwendet:

- Klavier (statt Cello)
- Handorgel(n) oder Schwyzerörgeli (statt Geigen)
- Blasinstrumente (Stegreifmusik)
- usw.

Die Appenzeller Streichmusik



Kreuzworträtsel



Waagrecht:

3. Welche Form hat das Hackbrett?
4. Womit ist das Hackbrett bespannt?
8. Wenn Appenzellermusik mit Blasinstrumenten gespielt wird.
9. Damit einer Hackbrettsaite zwei verschiedene Töne möglich sind, braucht es einen
11. Der kleine Partner des Kontrabasses.
13. Der Hackbrettler muss die Begleitung scharf
16. Sie sind besonders schön geschnitzt.
17. Damit werden die Saiten des Hackbrettes angeschlagen.
18. Tanz im Dreivierteltakt
19. Dieses Instrument verdrängte in frühere Zeit das Hackbrett.

Senkrecht:

1. Die Original Appenzeller Musik zählt Instrumente.
2. Geige, Cello und Kontrabass sind
5. Die grösseren Hackbretter sind oft mit und Pedal ausgerüstet.
6. Auf dem Cello muss man die beherrschen, um die Nachschläge spielen zu können.
7. Die erste und die zweite Stimme werden in der Original Streichmusik mit gespielt.
9. Das Hackbrett ist ein
10. Damit kann man sehr, sehr tiefe Töne spielen.
12. Hackbretter gibt es heute noch in Asien, im Orient und in
14. Dieses Instrument hat 110 bis 130 Saiten.
15. Damit kann man auf dem Hackbrett die Saiten stimmen.

Die Appenzeller Streichmusik

Kreuzworträtsel



Wörter mit ä, ö, ü

